

Der Spion des Dogen in Bestform

Herbst 1571: Die Osmanen rücken immer weiter in Europa vor. Sie haben die Insel Zypern in ihre Gewalt gebracht. Ein Bündnis aus Spanien, Rom, Venedig und Genua soll die Männer von Sultan Selim III. aufhalten. Davide Venier, einst ein wohlhabender Kaufmann, aber seit einer Intrige als Spion für den Dogen tätig, hat derweil mit anderen Problemen zu kämpfen. Er ist auf der Jagd nach einem Mörder ohne Skrupel. Drei angesehene Venezianer, ein Salz-, ein Tuch- und ein Glashändler wurden am helllichten Tage brutal getötet. Keiner von ihnen war besonders reich, aber auch nicht arm. Dukaten wurden ihnen nicht abgenommen. Und auch gibt es keine Zeugen. Ein grausiges Detail, zwei gebrochene und ineinander verschlungene Finger, verrät, dass die Morde zusammenhängen.

Nicht die einzige Herausforderung für Davide. Portugiesische Kaufleute machen Venedig den Gewürzhandel streitig. Auch hier ist Davides Einsatz gefragt: Als Händler verkleidet soll er die Verschwörung aufdecken. Bald stellt sich heraus, dass ein Kronzeuge sich auf einem Schiff der Flotte befindet, die gegen die Osmanen ausrückt. Davide muss diesen Mann lebend heimbringen und gerät mitten in die Seeschlacht von Lepanto. Kaum zurück, erwartet ihn ein neues Albtraum-Szenario: Seine Geliebte Veronica wurde entführt. Um sie zu retten, müsste Davide einen fürchterlichen Verrat begehen. Als Preis für Veronicas Leben fordern die Entführer nichts Geringeres als den Tod des Dogen. Davide steht vor einer Entscheidung, die ihm zu viel, wenn nicht gar alles abverlangt ...

Davide Venier hat Kultpotenzial. Er ist der James Bond des historischen Krimis. Wenn er auf Verbrecherjagd geht, hält es einfach niemanden vor lauter Lesebegeisterung auf der Couch. Seine Fälle stecken voller Ermittlungsarbeit, die (fast) alles in den Schatten zu stellen vermag. Der inzwischen dritte, "Die Toten von Rialto", haut einen sogar glatt um. Solch grandiose Krimiliteratur wie Stefan Maiwald mit seinen Büchern gelingt nur wenigen anderen. Während der Lektüre seiner Romane unternimmt man eine fesselnde Reise in das Venedig des 16. Jahrhunderts. Diese sind einsame Spitzenklasse, außerdem absolut berauschend. Und sie besitzen eine Sogkraft, der man sich partout nicht entziehen kann oder will. Es gibt kaum etwas Besseres, Genialeres zum Lesen!

Unterhaltung, die einfach unübertrefflich ist - nur wenige Autoren beherrschen das Schreibkönnen eines Stefan Maiwald. Er sorgt für Krimikunst auf höchstem Niveau. Seine Werke verschlagen einem den Atem, und das nach dem ersten Satz. Wie schon zuvor "Der Spion des Dogen" und "Der Knochenraub von San Marco" gehört auch "Die Toten von Rialto" unbedingt in jedes Bücherregal. Hier erfährt man Spannung bis zum letzten Satz. Das zu toppen, ist absolut unmöglich!

Susann Fleischer 25.03.2019

Quelle: www.literaturmarkt.info